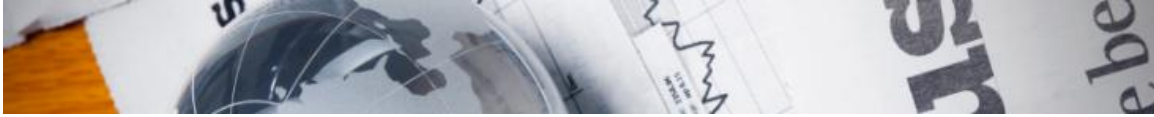


# ICBQ

## InterCultural Balance Questionnaire

Ergebnisse  
für  
**Luise Muster**



Name: Š ä ^ Ä ~ • ç |  
Durchgeführt am: ççç  
Firma: ççç

## Einleitung

Internationalität wird im Berufsleben eine immer wichtigere Rolle spielen. In vielen Arbeitsgruppen treffen schon heute Menschen aus unterschiedlichen Kulturen aufeinander, größere Unternehmen fordern von ihren Mitarbeitern Auslandserfahrungen. Nicht nur für Auslandseinsätze werden interkulturelle Fähigkeiten zu einer zentralen Kompetenz für den Berufserfolg.

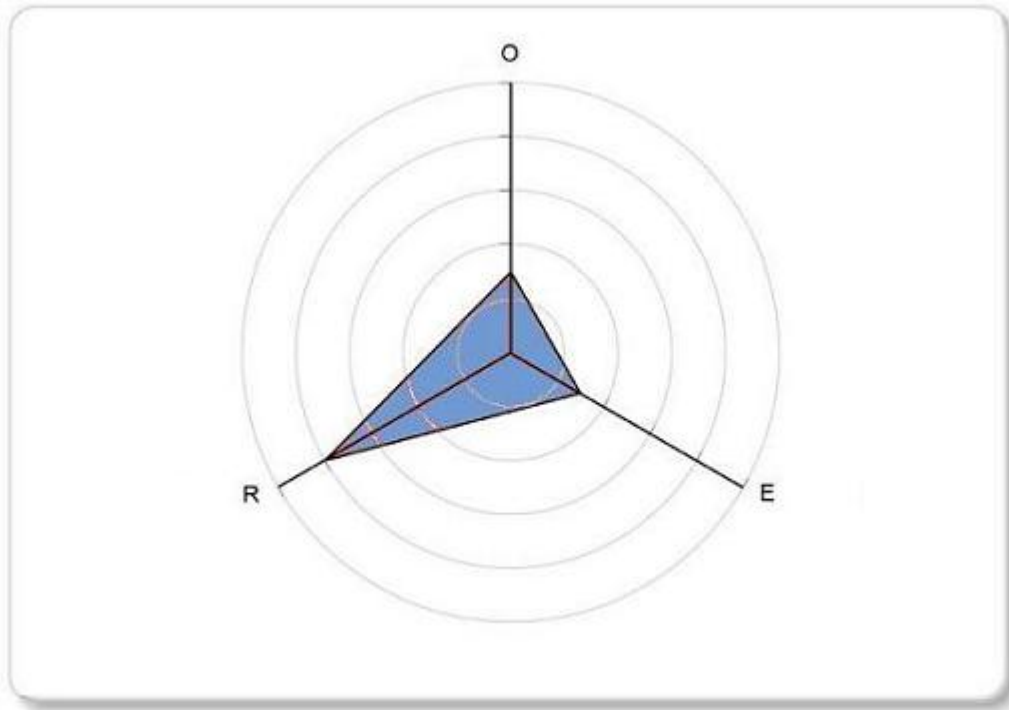
Interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, mit Menschen anderer Kulturkreise zum beiderseitigen Erfolg zu interagieren. Wir verstehen interkulturelle Kompetenz als grundsätzliche persönliche Voraussetzung, um mit Neuem, Fremdem oder Unbekanntem im interkulturellen Kontext konstruktiv umgehen zu können. Der ICBQ erfasst nicht, ob spezielle Verhaltenstechniken, die in einer Kultur hilfreich sein können, bereits erlernt wurden, sondern misst interkulturelle Basisfähigkeiten, ohne konkret auf die einzelne Kultur einzugehen.

In wissenschaftlichen Untersuchungen haben sich drei Aspekte herausgestellt, die besonders relevant für die Erfassung von interkultureller Kompetenz sind:

- Einstellung gegenüber Fremdem
- Wahrnehmung von Fremdem
- Verhalten gegenüber Fremdem

Dabei handelt es sich um psychologische Dimensionen, die langfristig veränderbar bzw. entwicklungsfähig sind.

Um in interkulturellen Situationen erfolgreich zu sein, kommt es nicht darauf an, möglichst den höchsten Wert in allen Faktoren zu erreichen. Vielmehr ist entscheidend, dass eine Balance zwischen den individuellen Potenzialen und den speziellen Anforderungen der Situation gegeben ist. Die Anforderungen variieren beispielsweise in Dauer und Tiefe des Kontaktes mit der anderen Kultur.



Die individuellen Ausprägungen auf den Dimensionen werden in einem Schaubild wie diesem dargestellt. Dabei stehen die Buchstaben für folgendes:

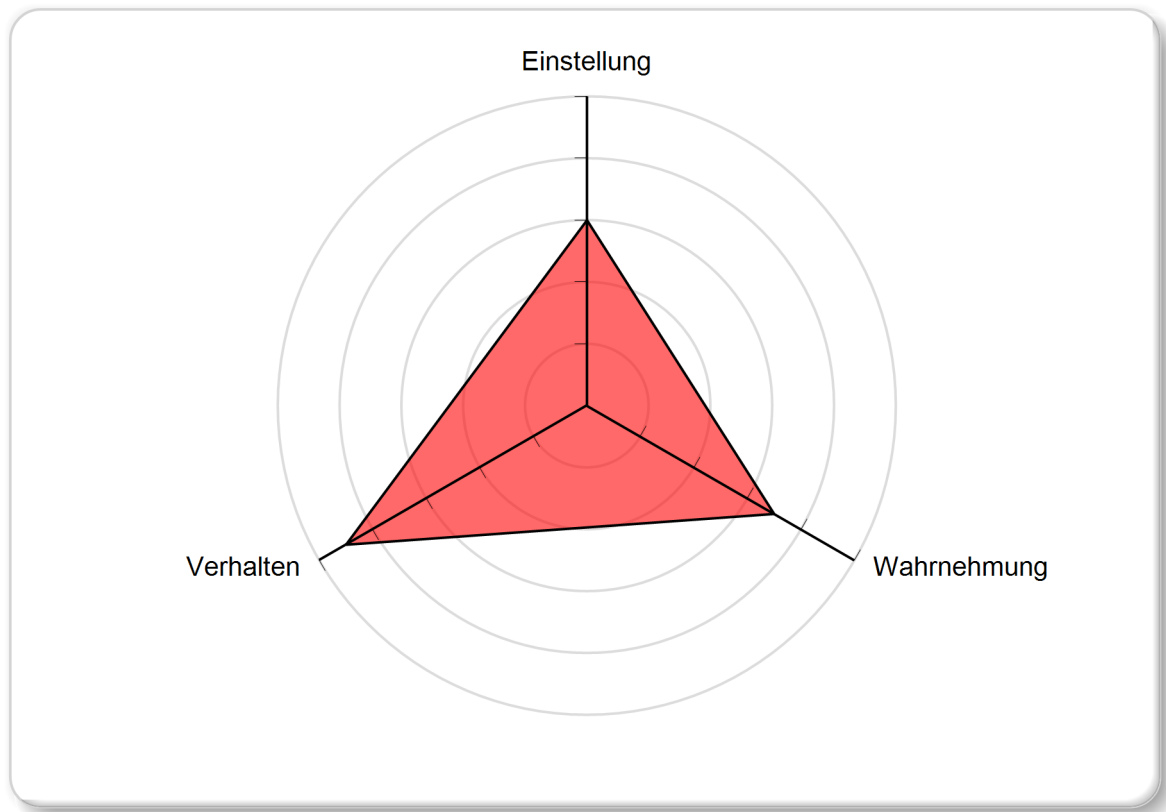
O: EINSTELLUNG (Offenheit) steht für Aufnahmebereitschaft, Interessiertheit und Zugänglichkeit für das Neue und Unbekannte. Wie bin ich Neuem gegenüber eingestellt?

E: WAHRNEHMUNG (Empathie) misst die Tiefe der zwischenmenschlichen Einfühlsamkeit. Wie sehr nehme ich die Befindlichkeiten des anderen wahr und möchte ihn verstehen.

R: VERHALTEN (Rationalität) erfasst die Bereitschaft, mit neuen Situationen vernünftig umzugehen. Wie gehe ich mit Veränderungen um?

In der individuellen Auswertung finden Sie Hinweise darauf, welche Ausprägung Sie in den drei Faktoren zeigen, welchen Beitrag Sie in der interkulturellen Zusammenarbeit leisten können und welche Risiken für Sie womöglich bestehen. Darüber hinaus finden Sie Hinweise, worauf Sie im interkulturellen Umfeld besonders achten sollten. Wenn Sie Ihre Chancen nutzen und sich Ihrer Schwächen bewusst sind, können Sie interkulturell erfolgreicher agieren.

## Ihre persönliche Balance



Die Grafik zeigt Ihre persönliche Ausprägung auf den einzelnen Faktoren. Dabei ist zu beachten, dass nicht unbedingt gilt: je mehr desto besser. Mit diesem Test werden Ihre persönlichen Voraussetzungen für den Umgang mit Fremdheit erfasst.

Machen Sie sich bewusst, in welchem kulturellen Umfeld Sie welche Rolle und Aufgaben übernehmen oder übernehmen werden. Das sind die Rahmenbedingungen, die bei jeder interkulturellen Zusammenarbeit unterschiedlich ausfallen können. Überlegen Sie, welchen Anforderungen Sie sich in der interkulturellen Zusammenarbeit stellen müssen und wo Sie Ihre Fähigkeiten am besten einsetzen können.

Studien haben gezeigt, dass ein höheres Ausmaß an Offenheit und Rationalität oft mit häufigeren geschäftlichen und privaten Auslandserfahrungen einhergehen. Ihr Wert in Wahrnehmung sagt etwas darüber aus, wie sehr Sie sich auch persönlich einlassen.

## **Einstellung**

Sie sind Neuem gegenüber recht offen und aufgeschlossen. Wenn Sie in fremde Umgebungen kommen, finden Sie es schon interessant, was andere tun und wie sie vorgehen. Sie sind bereit, sich zu öffnen und etwas dazuzulernen, wenn Sie es für sich passend finden. Allerdings sind Sie nicht aktiv auf der Suche nach Neuem.

In fremden Situationen können Sie Neues gut mit Bewährtem verbinden, damit können Sie ein Vermittler zwischen Bekanntem und Fremden sein. Idealerweise nehmen Sie von beidem das Beste und führen es zusammen.

## **Wahrnehmung**

Für Sie ist die Beziehung zu den Menschen wichtig. Sie möchten sich auch mit Fremden persönlich gut verstehen, allerdings nicht um jeden Preis. Sie können gut zuhören und wollen herausfinden, was andere zu ihren Handlungen bewegt. Dabei versuchen Sie, fremde Kulturen nicht zu bewerten, sondern zu akzeptieren, dass jeder seine eigene Art hat.

Sie können auch mit Fremden gute persönliche Beziehungen aufbauen. Sie zeigen Toleranz und Einfühlungsvermögen und können als Vermittler zwischen Kulturen fungieren.

Es könnte allerdings sein, dass vielleicht die Sache etwas darunter leidet, dass Sie sich in erster Linie um gute zwischenmenschliche Beziehungen bemühen.

## Verhalten

Sie können sich auf neue Situationen in fremden Kulturen einstellen und sind flexibel. Sich auch mal aktiv auf neue Umgebungen einzustellen, stellt für Sie eine positive Herausforderung dar. Dabei fällt es Ihnen nicht allzu schwer, gewohnte Arbeitsweisen aufzugeben. Sie finden auch in unbekanntem Umgebungen meist eigenständig eine Möglichkeit, sich angemessen zu verhalten. So können sich integrieren, ohne sich nur anzupassen. Sie zeigen in fremden Umgebungen ein Maß an Rationalität, das im oberen Durchschnitt liegt. Damit haben Sie erkennbare Potenziale, mit fremden Situationen vernünftig umzugehen. Da Sie auf der Suche nach neuen Wegen sind, können Sie auch einmal neue Impulse in die Zusammenarbeit einbringen.

Musterauswertung  
InterCultural Balance Questionnaire